

Stefan Heucke

## „Des Baches Wiegenlieder“

Fünf Fantasiestücke für Horn und Klavier op. 112

- I. Gute Ruh', gute Ruh', tu' die Augen zu
- II. Will betten dich kühl auf weichem Pfühl
- III. Wenn ein Jagdhorn schallt aus dem grünen Wald
- IV. Hinweg, hinweg von dem Mühlensteg
- V. Gute Nacht, gute Nacht bis Alles wacht

Inspiriert durch die Verse

„Wenn ein Jagdhorn schallt

Aus dem grünen Wald,

Will ich sausen und brausen wohl um dich her.“

plante ich schon vor etwa zehn Jahren die Komposition von Hornstücken, die sich auf den Text von Wilhelm Müllers Gedicht „Des Baches Wiegenlied“ bezieht - das bekanntlich letzte Lied in Franz Schuberts Zyklus „Die schöne Müllerin“. Bereits 2014 erzählte ich der Hornistin Sybille Mahni von dem Projekt, die mir damals versprach, es uraufzuführen, wenn es geschrieben ist.

Die Zwangspause des Jahres 2020 ermöglichte es mir, die Stücke endlich zu schreiben und ich verwirklichte einen Zyklus von fünf Fantasiestücken für Horn und Klavier, deren jedes als Titel den ersten Vers der jeweiligen Strophe des Müllerliedes enthält (Texte auf der folgenden Seite).

Jedes der Stücke folgt der Aussage des Titels, sogar in den Verlauf der einzelnen Strophen hinein. Dabei entstehen Klangbilder von gebrochener Romantik, in denen sich die beiden prototypischen Instrumente der Epoche, das Klavier und Horn, üppig entfalten und dabei die ganze emotionale Bandbreite von Sehnsucht, Erfüllung, Verlust und Verklärung ausloten.

Stefan Heucke

## Des Baches Wiegenlied

### I. Gute Ruh', gute Ruh', tu' die Augen zu!

Wandrer, du müder, du bist zu Haus.  
Die Treu' ist hier,  
Sollst liegen bei mir,  
Bis das Meer will trinken die Bächlein aus.

### II. Will betten dich kühl, auf weichem Pfühl,

In dem blauen kristallinen Kämmerlein.  
Heran, heran,  
Was wiegen kann,  
Woget und wieget den Knaben mir ein!

### III. Wenn ein Jagdhorn schallt aus dem grünen Wald,

Will ich sausen und brausen wohl um dich her.  
Blickt nicht herein,  
Blaue Blümelein!  
Ihr macht meinem Schläfer die Träume so schwer.

### IV. Hinweg, hinweg von dem Mühlensteg,

Böses Mägdelein, daß ihn dein Schatten nicht weckt!  
Wirf mir herein  
Dein Tüchlein fein,  
Daß ich die Augen ihm halte bedeckt!

### V. Gute Nacht, gute Nacht, bis Alles wacht,

Schlaf' aus deine Freude, schlaf' aus dein Leid!  
Der Vollmond steigt,  
Der Nebel weicht,  
Und der Himmel da oben, wie ist er so weit!

Wilhelm Müller